

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9.15 Uhr



Maria Schmidt vom Erzbistum Hamburg

Montag, 4. September 2023

Mmmh, so ein Mist. Ich stehe vor einem Scherbenhaufen. Die Schale meiner Großmutter ist mir aus den Händen gefallen. Ich ärgere mich und knie mich hin, um die Scherben vorsichtig zusammenzusammeln. Ich könnte versuchen, sie wieder zusammenzukleben. Wegwerfen ist jedenfalls keine Option.

Plötzlich kommt mir ein Gedanke. Bei der japanischen Kintsugi-Technik geht es darum, Scherben eben nicht so zusammenzukleben, als ob nichts gewesen wäre, sondern eher im Gegenteil die Brüche hervorzuheben und mit Gold zu veredeln. Aus den Scherben entsteht dann wieder eine Schale, die der alten zwar ähnelt, aber dennoch durch die Goldlinien an den Bruchkanten anders aussieht. Dahinter steckt, wie ich finde, eine tolle Haltung. Jeder von uns kennt Brüche in seinem Leben, zum Beispiel durch den Tod eines geliebten Menschen oder wenn sich Lebensentwürfe nicht so erfüllen wie erhofft. Diese Brüche gehören zum Leben dazu. Wir müssen sie ins Leben integrieren.

Auch wir Christen verstecken nicht Leid und Schmerz. Ich blicke zum Kreuz an der Wand. Ich spüre, beides passt zusammen. Auch Jesus kannte das Leiden und den Schmerz. Ich glaube fest daran, dass er uns besonders in diesen dunklen Zeiten begleitet. Und zugleich ist das Kreuz auch ein Zeichen des Lebens. Gold wert.